



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Reiske'sche Conjectur auf. Der Fehler steckt in διδάγματα, an dem man wohl nur darum keinen Anstoß nahm, weil auch p. 1013, 14 διδάγματα und 1014, 7. 8 ἐδίδαξε — διδαχθεῖσαν steht. Der Sinn verlangt aber doch wohl ein aus der Weberei entnommenes Wort. Man schreibe καὶ μετὰ κνηγέσια ταλασία, τὰ διάσµατα μετὰ τὸν Χείρωνα. Δίασμα ist der Aufzug eines Gewebes sobald die Fäden gekreuzt sind. S. J. G. Schneiders Ind. Scr. R. R. in Tela p. 374. Bekk. A. G. 452, 30 ἄσμα · τὸ διάσμα (l. ὥς) Σώφρων. καὶ ἄττεσθαι ὃ ἡμεῖς διάζεσθαι. Zonar. c. 524 διάσμα · ἡ πρώτη τοῦ ἱματίου ἐργασία. Kallimachus (fr. CCXLIV) εἰ δέ ποτε προφέρουντο διάσματα φάρεος ἀρχήν, Vgl. E. M. 270, 18. Poll. VII 33. Hes. I 454, 69. Bei Kallimachus ist προφοροῦντο zu lesen und darauf zu beziehen Hes. s. v. προφερεῖσθαι (l. προφορεῖσθαι). In derselben Ethopdie 1013, 6 heißt es: τίνα κατατιθίσομαι τῆς ἀδοξίας; ἀρετὴν τίνα τῶν προγόνων μιμησάμενος Ἀχιλλεύς τὰ τῶν παρθενῶν ἡγάπα; Hier ist zuerst die Interpunction zu ändern ἀδοξίας ἀρετὴν; τίνα um sofort einzusetzen, daß ein dem προγόνων entsprechender Ausdruck in ἀρετὴν enthalten war. Er kann nur ἀρ(χη γ(έτην gewesen sein. — Mit ebenso leichten Mitteln ist vol. IV 1010, 4 zu helfen. Nachdem Medea die Gefahren aufgezählt hat, welche dem Jason drohten, argumentirt sie weiter, sie hätte billigerweise den Jason seinem Schicksal überlassen sollen, ihn in den Kämpfen mit den feuerschnaubenden Stieren, der Drachensaat u. s. w. unterliegen lassen sollen: τὸ (τὸν;) μὲν οὖν δίκαιον ἦν ἥτιω δειχθῆναι τῶν ὅλων καὶ πεσεῖν αὐτοῦ. Für τῶν ΟΛΩΝ wird es τῶν (Α)ΘΑΩΝ heißen müssen. — Bei demselben in den ἔκφρασις πεζομαχίας lesen wir am Schluß p. 1048, 18: οἱ δὲ ἥττώμενοι τοὺς ῥήτορας εἶχον ἐν μέμψει, κατηγοροῦν δὲ ἅμα μὲν τῶν στρατηγούντων οἱ ῥήτορες. Der Sinn ist hier klar, aber ἅμα μὲν kann nicht richtig sein und was Reiske dafür vorschlug ἀμυνόμενοι genügt ebensowenig. Wahrscheinlich stand ἀνὰ μέρος da. — In den Diegematen des Libanius IV p. 1007, 3. 4 heißt es vom Ikarus, dem Dionys den Weinbau lehrte: ὥς δὲ ἤκεν εἰς Θράκη ν πιόντες οἱ Θράκες ἐμεθύσθησαν. Man kann hier zwar an das attische Thrakien denken (Gisela thrak. pelasg. Stämme S. 43. 44, Sengebusch diss. Hom. poster. S. 100); allein da Ikaros Sage bei Eratosthenes Erigone p. 15 Osann mit dem Demos Θορικός zusammenhängt, dürfte es doch wohl zulässig sein εἰς Θορικόν und οἱ Θορικῆς zu schreiben.

Zu Photius.

Photius Lex. 379, 18 stellt als attischen Canon auf Πάνν σφόδρα ἀνάπαλιν δ' οὐ λέγουσι σφόδρα πάνν. Die Wendung ist sehr häufig im Kratylus z. B. p. 425 πάνν μὲν οὖν σφόδρα.

Dagegen verstößt Aeschines de fals. leg. § 36 vol. III p. 326 Vett. ἐπειδὴ δ' ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν οἱ συμπρόσβεις ἐγενόμεθα σφόδρα πάνυ σκυθρωπάσας ὁ χρηστὸς οὐτοσί κτλ. Danach wird zu corrigiren sein πάνυ σφόδρα σκυθρωπάσας. — In derselben Rede § 180 lesen wir λογογράφῳ καὶ Σκύθῃ κακῶ ὄντι natürlich ohne Anstoß, da § 78: καὶ ταῦτα ὧς Δημόσθενες ἐκ τῶν νομάδων Σκυθῶν τὸ πρὸς μητρὸς γένος ὧν steht. Ich glaube aber aus
οἱ

den Vett. Lexx. ergibt sich z. d. St. die Variante σκύθη. Σοίθης ist ein seltneres attisches Wort und bedeutet ψίθυρος ἀλαζών διάβολος; nach anderm Dialekt ψοίθης ἀλαζών. Dasselbe ist bei Photius 523, 2 in die Nachbarschaft von σκοῖδος gerathen in der Form σκόθης, also σκοίθης, und genau so bietet Hesych IV 47, 1052 σκοίθης διάβολος. Ἀττικοὶ λάλος στωμύλος. Ich weiß aber diesen Schreibfehler nur aus der Annahme einer Variante zu erklären.

Zu Hesychius.

Auf die Gefahr hin uns von neuem das Mißfallen gewisser Herrn zuzuziehen, und zu zehnjähriger Nichtbenutzung des Hesych verurtheilt zu werden, wollen wir es doch versuchen ein paar Stellen desselben nachträglich zu berichtigen. Vol. III 102, 1159 ist überliefert: Μηδινεύς· μηδὲν παραμηδοτιοῦν. μηδαπλῶς παρὰ δὲ Ἀνδοῖς ὁ Ζεὺς ζεύσας. Daß μηδοτιοῦν μηδαπλῶς in Form einer selbständigen Glosse herauszulösen war, versteht sich von selbst. Den ersten übrig bleibenden Theil Μηδινεύς· μηδὲν παρα aber können wir mit Hilfe von Herodian. π. μ. λ. im Anfang mit ziemlicher Sicherheit restituiren. Er giebt dort als Sprichwort das Versfragment: μὴ Ἀνέως χίμαιραν, ἄγριον ὀφλήσεις. Sonach ist παρα nichts als das oft mißverstandene (Cobet Var. Lect. p. 168)

^α
Compendium, hier π, von παροιμία, und man wird [Μηδινεύς ἢ] Μὴ Ἀνέως· παροιμία zu schreiben haben. Diogenian hatte natürlich nur Μὴ Ἀνέως· παροιμία geschrieben; aber Hesych wußte nicht recht, wie er lesen sollte und deutete seinen Zweifel in gewohnter Weise an. — Bei demselben Lexicographen III, 47, 25 ließe sich λόγῳ παρθένοι· τὰ μὴ ὄντα μὲν λεγόμενα δὲ allerdings vertheidigen, aber wenn wir Eurip. El. 1282 καὶ τὸν λόγῳ σὸν πενθερόν κομιζέτω in Erinnerung bringen, wird man wohl vorziehen, λόγῳ πενθερόν· τὸν μὴ ὄντα μὲν, λεγόμενον δὲ zu corrigiren. — Vol. II 11, 299 ἐγνώδως· σὺν θεῷ ist zu corrigiren ἐγνώως δ' ὥς θεός. . . σὺ δ' (ἐπένως ὅτι θεὸς ἐπάρχω) wenn anders eine Paraphrase beigegeben war. Die Stelle geht auf Jl. X 10: ἐγνώως ὥς θεός εἰμι, σὺ δ' ἀσπερχὲς μενεαίνεις und ist noch einmal u. d. W. ὥς an-